



WASSERMANAGEMENT

Adressaten: Kommune Privat Unternehmen Mobilität

Umsetzung: kurzfristig mittelfristig fortlaufend

Priorität: niedrig mittel hoch

Beschreibung

Die Ressource Wasser ist ein existentieller Grundstoff des Lebens für Mensch, Tier und Pflanze. Zudem besteht das Menschenrecht auf Wasser entsprechend der Resolution 64/292 der Vereinten Nationen auf die Trinkwasser- und Sanitärversorgung.

Die Wasserentnahmen der Energieversorgung, des Bergbaus und verarbeitenden Gewerbes, der öffentlichen Wasserversorgung und der Landwirtschaft gehören zu den wichtigsten Wassernutzungen in Deutschland. Nach Erhebungen des Statistischen Bundesamtes haben diese Nutzergruppen im Jahr 2019 zusammen rund 20 Mrd. m³ Wasser aus den Grund- und Oberflächengewässern entnommen, was einem Anteil von 11,4 % entspricht. Insbesondere die Wasserentnahmen durch die Landwirtschaft befinden sich auf einem niedrigen, aber steigendem Niveau.

Klimamodelle zeigen regional große Unterschiede der Wasserverfügbarkeit, lassen für Deutschland jedoch tendenziell trockenere und heißere Sommer sowie feuchtere, milde Winter erwarten. Besonders für die Winterniederschläge ist für ganz Deutschland bereits eine spürbare Zunahme zu verzeichnen. Bei den Sommerniederschlägen zeigen die Klimadaten für das gesamte Bundesgebiet keinen einheitlichen Trend an. In bereits heute von Sommertrockenheit bedrohten Gebieten – besonders östliche Landesteile - ist mit einer weiteren Zunahme der Trockenheit zu rechnen. Für die Landwirtschaft kommt erschwerend hinzu, dass sich nicht nur die Niederschläge zeitlich anders verteilen, sondern im Sommer die Verdunstung zunimmt und damit die Verschiebung der klimatischen Wasserbilanz noch verschärft.

Handlungsschritte

Um den durch den Klimawandel bedingten Veränderungen der Wasserverfügbarkeit und -nutzung gerecht zu werden hat die Hansestadt Lüneburg gemeinsam mit dem Landkreis Lüneburg und Partnern aus dem Landkreis Uelzen 2021 ein Wassermanagementkonzept auf den Weg gebracht. Unter dem Namen Integriertes Wasserversorgungsmanagementkonzept für den Raum Lüneburg-Uelzen („IWamako-ZuSa“) möchten sich die Städte und Landkreise in der Region umfassend mit wichtigen Fragen der künftigen Wasserbewirtschaftung auseinandersetzen. Das Vorhaben wird anteilig durch das Land Niedersachsen gefördert.

Im Projektgebiet leben rd. 270.000 Einwohner:innen mit einem entsprechenden Bedarf an Trink- und Brauchwasser, Wasser für Industrie und Gewerbe sowie für die Feldberegnung. Die Bevölkerung in der Region Lüneburg wächst, so dass sich auch daraus ein Wassermehrbedarf für zusätzliche Industrie- und Gewerbeansiedlungen ergeben wird.

Zusammenfassend kann bis 2040/50 von einem Mehrbedarf im Raum Lüneburg-Uelzen in einer Größenordnung von rd. 21,5 Mio. m³/a, davon rd. 18 Mio. m³/a für die Feldberegnung und 2,9 Mio. m³/a für die Trinkwasserversorgung, ausgegangen werden. Dazu kommt noch der Mehrbedarf für Gewerbe und Industrie mit rd. 0,9 Mio. m³/a.

Der Vorrang der Trinkwasserversorgung aus geschützten Grundwasservorkommen wird bei der Bearbeitung des Projektes beachtet. Daneben ist eine bessere Verteilung des zur Verfügung stehenden Wassers und seine effiziente, möglichst verlustfreie Nutzung, zu gewährleisten. Dafür wird ein Wassermanagement erforderlich bei dem zukünftig auch eine Digitalisierung der Bereiche Entnahmen, Speicherung, Prognosen und Wasserverteilung unverzichtbar sein wird.

Mit dem Projekt IWamako-ZuSa ist es möglich, für den zukünftigen Wasserbedarf in einem Raum von bis zu rd. 2.800 km² Untersuchungen durchzuführen. Bei der Umsetzung der zu erwartenden Ergebnisse werden großräumige positive Auswirkungen auf den Grundwasserhaushalt erwartet, um den wachsenden Herausforderungen durch den Klimawandel gewachsen zu sein.

Erfolgsindikatoren

Umsetzung des Wassermanagementkonzeptes und regelmäßige Berichte in den jeweiligen politischen Gremien

Ermittlung von Lösungsansätzen für die klimawandelindizierte Veränderung der Wasserbewirtschaftung bzw. Grundlagen für konkrete Projekte anzubieten (IWamaKo-ZuSa).

Träger

Hansestadt Lüneburg
Landkreis Lüneburg

Beteiligte

Dachverbänden Feldberegnung Lüneburg
und Uelzen
Akteursgruppen

Zielgruppe

Einwohner:innen
Landwirtschaft
Gewerbe und Unternehmen

Erwartete Gesamtkosten

Derzeit nicht abschätzbar

Klimaschutz-Effekte

Reduzierter Verbrauch der Ressource
Wasser,

weitere Effekte

Multiplikatorwirkung